

Willibald STOCKER ARGE Mot. HG + PG
Burggasse 15
8741 Weißkirchen
Tel.: 03577/81 4 28
Email: wisto@aon.at

Weißkirchen, am 25.01.2004

Sg. Hr. Sepp HIMBERGER

Ich bin ein Mitarbeiter der ARGE „mot HG/PG und seit 1984 aktiver Drachenfliegerpilot.

Ich hatte nicht die Absicht, so einen offenen Brief zu schreiben, da ich mich nicht auf Ihr Niveau herunterlassen wollte. Doch die immer massiver werdenden Ereignisse der letzten Zeit veranlassten mich dazu.

Ich verabscheue nichts mehr als die Tatsache, dass Unwahrheiten verbreitet und Aufhetzereien hinterrücks durchgeführt werden.

Aufgrund meiner Berufserfahrung habe ich gelernt, sich immer an Tatsachen und vorgebrachten stichhaltigen Argumenten zu halten und was äußerst wichtig ist, auch immer die zweite Seite anzuhören um sich daraus eine Diskussionsgrundlage zu schaffen.

Dies sind Teile von Grundregeln an die man sich halten soll.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass sie vor ca 10 Jahren einen äußerst negativen Bericht betreffend mot. Hängegleiter in einer Ausgabe der Tiroler Tageszeitung veröffentlicht haben.

Ich glaube seit jener Zeit sind Sie wie besessen, diese Sportart zu verhindern. In letzter Zeit wird dies immer mehr zu einem untragbaren Zustand.

In den letzten Tagen wurde ich sogar von Beamten des Ministeriums angerufen und von Ihrer Einmischung in Kenntnis gesetzt. Diese zeigten auch Verwunderung, da Sie doch kein Mandat dazu haben. Es wurde mir auch mitgeteilt, dass Freunde Ihrer Generation im Ministerium bereits in Pension sind und sich eine Einmischung dieser Pensionisten nur negativ für den Flugsport „Hänge/Paragleiter“, mot. „Hänge/Paragleiter“ auswirken könnte. Außerdem lassen sie sich von pensionierten Beamten nichts dreinreden.

Die für die Causa zuständigen Beamten haben nicht vergessen, dass sie diese der Unfähigkeit bezichtigten. Ich zitiere Sie aus dem Schreiben, ergangen in Email – Nachrichtlich an alle Flugschulen am 01. Nov., 2003 Zitat Anfang: „**dem neuen Referenten (Nachfolger von Dr. Ganser und natürlich total unkundig in HG/PG- Angelegenheiten)**“ Zitat Ende. Dieses Schreiben wurde, von wem auch immer, den bearbeiteten Beamten zugespielt. Ich schämte mich dafür, da ich zu dieser Zeit schon etliche Male mit diesen Personen, sprich Beamten, zusammengearbeitet hatte.

Es herrscht auch Verwunderung über die immer wieder von Ihnen angeführte „Lobby“ der Wirtschaftskammer.

Wir können es uns nicht vorstellen, dass diese Personen Ihren Hass gegen die mot. HG/PG unterstützen.

Seit März 2003 bin ich intensiv mit der Ausarbeitung der Verordnung der mot. HG/PG Verordnung mit Mag. Thomas Kacsich und Ing Dundler in Verbindung.

Ich war auch mehrmals direkt im Ministerium und wirkte an der Ausarbeitung der Verordnung mit, bzw erarbeitete ich das Organisationshandbuch der mot.HG/PG.

Mein Eindruck war dabei, dass Mag Kacsich und Ing. Dundler äußerst fachkundige Beamte des Flugwesens sind, die auch auf Wünsche, betreffend Vereinfachung und sinnvolle Ausbildung ein offenes Ohr haben.

Ich staunte nur so, welche Erlässe es noch gab und die nicht mehr zeitgemäß waren.

In den äußersten Gesetzeswinkeln versteckt und zum Teil auch nachteilig für den uns betreffenden Flugsport. Manchmal nur ausgerichtet auf persönliche Interessen, nicht auf Sicherheit und nicht auf Ausbildung.

Es wurde eine sinnvolle Verordnung ausgearbeitet, die jeder versteht und die jeder an nimmt. Jeder noch so kleine Einwand wurde wahrgenommen und positiv zu unsern Gunsten festgeschrieben.

Sogar Ihr Einwand bezüglich des Sopi – Scheines wurde Rechnung getragen. Der Name kann weiterhin verwendet werden. Gleichzeitig kann man aber diesen auch „Paragleiterschein“ oder „Hängegleiterschein“ nennen. In der heutigen Zeit werden die Sachen beim Namen genannt. Schauen sie sich nur im Straßenverkehr oder in Betrieben um. Dort nennt man die erworbene Fähigkeit beim Namen (Staplerfahrerschein, Kranführerschein, Pkw-Führerschein, Lkw – Führerschein, Mopedausweis u.sw.).

Ich glaube eher, der Einwand betreffend Sopi Scheines war wiederum eine Aufhetzerei. Keine Nachfrage warum und wieso, sondern nur so hingeworfen in Ihrem Email.

Auch die Aufwiegelung wegen der Untersuchung. Nie war daran gedacht, die ärztlichen Untersuchungen wieder einzuführen. Angedacht wurde nur, dass vor der Schulung eine Untersuchung stattfinden sollte, damit ein ev. gesundheitlicher Schaden erkannt wird. Man muss dazu auch bedenken, dass die Ausbildung zum Hänge- bzw Paragleiterpiloten mit körperlichen Strapazen verbunden ist. Jeder Sportler der einen Leistungssport anstrebt wird sich aus eigenem Interesse einer Untersuchung unterziehen.

Wurde abgeändert auf die Formulierung, dass der Lehrende entscheidet, ob eine Untersuchung von Nöten ist. Natürlich ist jetzt die Verantwortung beim Lehrenden. Herr Hemberger, Sie haben wahrscheinlich nicht viel nachgedacht als sie dies in Ihrem Schreiben anführten. Obwohl sie den Entwurf kannten und darin auch nur die „Erstuntersuchung“ angeführt war, führten Sie in Ihrem Email an, dass eine generelle Untersuchung wie vormals eingeführt werden sollte. Warum Sie dies taten ist mir bekannt, ich will mich nicht wiederholen.

Es ist unbestritten, dass Sie in den Anfangsjahren für den Drachenflugsport und danach für den immer stärker werdenden Paragleitersport vieles geleistet haben. Man darf dabei aber auch nicht übersehen, dass sie einen Schulungsbetrieb seit jener Zeit führen und dies sicher nicht nachteilig für Sie ausgewirkt hatte. Sie waren an vorderster Front und bekamen die Informationen aus erster Hand. Bevor noch andere Flugschulen in Kenntnis gesetzt werden konnten, waren Sie bereits mit einem „Gesamtpaket“ in der Werbung. Also nicht hervorkehren, nur aus Idealismus zu handeln und im gleichem Atemzug die Wirtschaftslobby nennen.

Ich glaube jedoch, dass die Personen der Wirtschaftskammer die sie „Lobby“ nennen nicht Ihren Hass unterstützen.

Ich habe in letzter Zeit mit vielen Flugschulbesitzern gesprochen und habe den Eindruck gewonnen, dass es in der heutigen Zeit nicht leicht ist, eine Flugschule gewinnbringend zu führen. Viel Idealismus ist notwendig. Jede Erweiterung die sich im gesetzlichen Rahmen bewegt wird begrüßt. Wenn es eine fundierte Ausbildung gibt, so soll sie auch etwas kosten. Jeder soll leben, nicht nur jene Personen, die schneller am Trog sind.

Befremdet hat mich auch die Ankündigung eines Ihnen gut bekannten Flugschulbesitzerslehrers, welcher vom 24. – 29. Mai einen Kurs für das Fliegen mit Rucksackmotor anbietet.

Obwohl noch keine gesetzliche Grundlage dafür gegeben ist, wird dies angekündigt. Gegen solche Machenschaften ist vorzugehen. Außerdem ist noch kein einziger Paragleitermotor in Österreich zugelassen, bzw. „Mustergeprüft“. Sie werden aber nicht müde, in Ihrem letzten Email dieses Handeln zu billigen. Befremdet hat mich auch bei der Aussendung des Letztbetroffenen, dass dieser bei der Ausarbeitung der Verordnung mitgewirkt habe. Dies ist doch eine glatte Unwahrheit. War nie in der Sache miteinbezogen, bzw hat sich nie angeboten, an der Grundlage mitzuarbeiten. Hätte er es getan, wäre er sicher mit offenen Armen aufgenommen worden. Aber nichts zu tun und mit fremden Federn schmücken ist schon ein starkes Stück. Diese Aktionen zeigen mir Ihre Lobby auf.

Sehr geehrter Herr Himberger. Wir werden unsere Sache weiter vorantreiben und auch zum Abschluss bringen.

Ich muss sie auch daran erinnern, dass Sie es bewerkstelligten, dass die mot. HG/PG von den Hängeleitern/Paragleitern ausgeschlossen werden. Darum ist nun auch ein eigener mot. HG/PG Schein notwendig.

Nicht so in Amerika, wo sich über 70 % der Hängegleiter/ Paragleiterpiloten Ende des Jahres 2003 für eine gemeinsame Ausübung des Sports ausgesprochen haben. Sie leben die Gemeinschaft vor, die sie in ihrem persönlichen Hass verhindern.

Sehr geehrter Herr Himberger.

Ihre Generation hat aufgebaut und ist jetzt jedoch nicht mehr zeitgemäß. Gesetze und Verordnungen werden auch nicht mehr so gemacht wie früher. Diese Zeit ist vorbei.

Die Verhinderei wie Ing. Dundler so schön formulierte, ist ebenfalls vorbei.

Lassen sie neue Ideen von jüngeren mit Idealismus ausgestatteten Personen einbringen, neue Alternativen zum Zuge kommen.

Auch ich werde mich zurückziehen wenn ich merke, dass ich „abgeschliffen“ bin und sich die sog. „Betriebsblindheit“ einschleicht.

Jedoch werde ich neue Ideen nicht mit Hass verfolgen oder verhindern. Ich werde diesen Ideen offen gegenüberstehen und wenn ich diese jedoch nicht mit mir in Einklang bringen kann, mich zurückziehen.

Herr Himberger, wenn sie in ihrem Hass so „weiter arbeiten“ schaden sie nachhaltig unseren wunderschönen Flugsport ob mit oder ohne Hilfsmotor.

In diesem Sinne mit freundlichen Fliegergrüßen

Willibald Stocker ARGE Mot. HG + PG

Geht an alle: Österreichischen Flugschulen
Aero Club
BMVIT
Tiroler Landesregierung
Wirtschaftskammer Tirol

